

KW 22 – Mach's gut, Ulli

In der abgelaufenen Kalenderwoche sind in der Welt wieder viele schlimme Dinge geschehen. Die lassen wir diesmal beiseite. Auch kommentieren wir nicht die Olympiaambitionen von Berlin, Brandenburg etc. Wir widmen uns heute noch einmal der einzig verbliebenen Reporterlegende unserer Stadt. Nachdem die **Abendschau** am 15. März **Ulli Zelle** in einer Sondersendung verabschiedet hatte, fand gestern Abend die Gala „Mach's gut, Ulli“ im ausverkauften Großen Sendesaal des Hauses des Rundfunks statt.



Ohne Strümpfe und mit ständig rutschender Hose, betrat er zu der Stones-Hymne „I Can't Get No Satisfaction“ die Bühne, begleitet von seiner Band „Ulli und die grauen Zellen.“ Zwar könne er kein Instrument spielen, wie er freimütig zugab, in einer Band spielen wollte er aber immer schon, und zu seinem 50sten Geburtstag erfüllte er sich den Traum und übernahm die Position des singenden Frontmanns.



Eingeladen waren Persönlichkeiten, mit denen Zelle in den 40 Jahren seiner Tätigkeit zu tun hatte, so auch der frühere Regierende Bürgermeister **Klaus Wowerit**, den er zum ersten Mal in dessen Funktion als Volksbildungsstadtrat von Tempelhof vor dem Mikrophon hatte. **Janna Falkenstein** hatte die undankbare Aufgabe übernommen, die Show zu moderieren. Das konnte natürlich nicht ganz gelingen, denn Zelle übernahm ständig die Regie. Immer

wieder fielen ihm noch Geschichten ein, so dass Falkenstein ihn dann und wann ausbremsen musste. Angekündigt waren 90 Minuten, geworden sind es letztlich 135. Und keine davon war langweilig.

Neben Gesprächsrunden u.a. mit **Albrecht Broemme**, dem Mann, der die Stadt als Feuerwehrchef, Präsident des Technischen Hilfswerks und aktuell als Koordinator für die Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine immer wieder aus brenzligen Situationen gerettet hat, traten **Andrej Hermlin** und **Jocelyn B. Smith** auf. Angereichert wurde die Veranstaltung durch Einspielungen von Zelle-Reportagen. Die Themenvielfalt ist beeindruckend, ob Interviews bei den Filmfestspielen mit den **Rolling Stones** oder **Leonardo DiCaprio**, der Terroranschlag auf dem Breitscheidplatz, einer Familienzusammenführung, der Sternentaler-Unterstützung für ein krankes Kind und vieles mehr. Kein Thema war für **Ulli Zelle** zu groß oder zu klein, zu bedeutend oder zu unbedeutend. Mit seiner empathischen Stimme fand er schnell Zugang zu den im Positiven wie Negativen betroffenen Menschen.

Seine Stimme wurde besonders in einer Laudatio von **Franziska Giffey** hervorgehoben. Was außerhalb des Öffentlichen Dienstes niemand zuteilwerden kann, nämlich eine Urkunde zum 40-jährigen Dienstjubiläum zu bekommen, wurde



Ulli Zelle von Bürgermeisterin Giffey ausgehändigt.



Im Publikum saßen auch **Anne** und **Walter Momper** sowie sein Vorgänger und Nachfolger **Eberhard Dieppen**. Vertreten waren auch viele bekannte

Gesichter des rbb, von der Intendantin **Ulrike Demmer**, Abendschau-Chefin **Gabriele von Moltke** und ihrem Vorgänger **Peter Laubenthal**, bis zu den früheren Moderatorinnen **Nicole Massion** und **Carla Kniestedt**. Mit Massion moderierte Zelle vor vielen Jahren kurzzeitig die Abendschau. Diese Rolle lag ihm nicht, er wollte nicht vom Teleprompter Texte ablesen, sondern nah bei den Menschen sein. Und das war er viele Jahre lang gemeinsam mit **Carla Kniestedt** beim Heimatjournal.



Schon vor der Veranstaltung mischte sich Zelle unter die vor dem Rundfunkhaus wartenden Gäste und wurde nach der Show nicht müde, sich fotografieren zu lassen und Autogramme zu geben.

Ulli Zelle genießt es, im Mittelpunkt zu stehen, auch in seinen Beiträgen blieb er nie im Verborgenen, warum auch. So wie die Menschen Brille mit Fielmann assoziieren, tun sie es mit Zelle und Abendschau. Nur in Randbemerkungen ist zu erkennen, dass sein Abschied vom Bildschirm nicht ganz freiwillig erfolgte. Mit 73 Jahren war offenbar der rbb der Meinung, Zelle müsse in den Ruhestand gehen. Einerseits richtig, weil auch der Reporternachwuchs zum Zuge kommen muss. Kann er auch, macht er auch. Andererseits kann es sich der rbb eigentlich nicht leisten, auf jemand wie **Ulli Zelle** zu verzichten.

Es gibt nicht so vieles, was auf der Positivseite des Senders steht. Ein Blick auf die Sparpläne lässt Schlimmes erahnen. Natürlich muss der Sender sparen, aber nicht am Programm. Die Absicht, auf die Nachrichtensprecher in der Abendschau zu verzichten, wie es schon am Wochenende geschieht, ist unverantwortlich. Gerade der Austausch zwischen zwei

Sprechern im Studio sorgt für die nötige Unterhaltung.

Ein Best-Of der Abschiedsgala für **Ulli Zelle** wird am Freitag, dem 6. Juni 2025, um 20:15 Uhr im rbb-Fernsehen ausgestrahlt.



Schlussbild mit den Mitwirkenden der Ulli-Show, Albrecht Broemme, Silly-Gitarrist Uwe Hassbecker, Klaus Wowereit, Janna Falkenstein, Ulli Zelle, Julian F. M. Stoeckel, Franziska Giffey und Jocelyn B. Smith, v.l.n.r.



Zum Finale drehte Ulli mit seinen grauen Zellen noch einmal richtig auf. Am 20. Juni tritt die Band auf der Freilichtbühne vor der Zitadelle Spandau ab 20:00 Uhr auf, Tickets 17, ermäßigt 14 Euro.

Auf Instagram ist Zelle weiterhin aktiv mit Reportagen und Interviews. Er ist also zum Glück nicht ganz weg, eben nur woanders. Wir wünschen ihm von dieser Stelle aus alles Gute, vor allem Gesundheit und Freude am Leben.

Ed Koch
(auch Fotos)